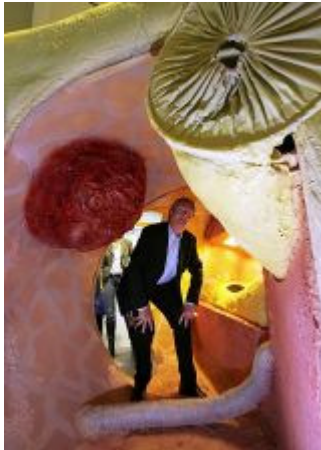


In der Riesen-Prostata

Ansturm beim Männergesundheitstag - Ein Tabu



Organe zum Anfassen: Rund 3500 Besucher zog es am Wochenende zum zweiten Männergesundheitstag ins Ofenwerk.

Die Prostata ist der Renner. Immer wieder lauschen Interessierte den Erläuterungen und wagen leicht gebückt den Gang durch das männliche Organ. «Viele wissen nicht, wie die Prostata funktioniert», erklärt Organisator Peter Streng vom Verein Männergesundheit das rege Interesse. Als weiterer Publikumsmagnet zeigt sich das über zwei Meter hohe, ebenfalls begehbare Darm-Modell.

Mehr als doppelt so viele Besucher als noch vor drei Jahren lockt der zweite Männergesundheitstag. Mit einem vergleichsweise niedrigen Frauenanteil: Hatte bei der Premiere nahezu jeder Mann «als treibende Kraft» eine Frau an seiner Seite, macht diesmal das weibliche Geschlecht lediglich ein Viertel des Publikums aus. «Die Männer sind hellhöriger geworden», meint Peter Streng. Doch ob sich dies tatsächlich auf ihr Vorsorgeverhalten auswirkt, bleibt abzuwarten. Von dem angestrebten Vereins-Ziel, dass sich die Zahl der unter 65-jährigen Männer, die zur Vorsorge gehen, der Frauenquote annähert, sind sie «noch weit entfernt», weiß Streng. Aktuell nutzen 45 Prozent der Frauen zwischen 40 und 49 Jahren diese Untersuchungen, bei Männern nur 13 Prozent.

Karriere, Haus und Auto - in die eigene Gesundheit investiert das starke Geschlecht jedoch nur ungerne Zeit. «Mann geht sehr großzügig mit seiner Gesundheit um», sagt Streng. Der 62-Jährige weiß, wovon er spricht. Auch er zählte sein Leben lang zu den Vorsorgemuffeln - bis vor vier Jahren bei ihm Prostata-Krebs diagnostiziert wurde. Ein Freund hatte Streng rechtzeitig auf die mögliche Gefahr aufmerksam gemacht und ihn zum Gang zum Mediziner überredet. Seine Rettung. Prostata-, Lungen- und Magen-Darm-Krebs sowie Herzkrankheiten gehören bei Männern zu den häufigen Todesursachen. Heute ist Strengs Körper frei von Tumorzellen.

Doch diese Krankheit, die anfangs nur wenig Beschwerden macht, ist immer noch ein großes Tabu. «Mann spricht nicht darüber und geht erst recht nicht vorsorglich zum Arzt», bedauert der 62-Jährige. Um das zu ändern, setzt er auf den Männergesundheitstag.

«Wir machen weiter»

Größer, umfangreicher, anschaulicher: Beim Vorläufer vor drei Jahren beschränkte sich das Angebot auf Urologie und Kardiologie. Jetzt informieren Magen-Darm-Spezialisten, Orthopäden, Sportmediziner, Kardiologen, Urologen, ein Lungenfacharzt, Apotheker sowie Ernährungsexperten an den Beratungsständen über Früherkennung und Krankheitsvorbeugung. Viele Besucher suchen das Gespräch. Auch die Talkrunden zu den Themen Osteoporose, Prostata-, Lungen- und Darm-Krebs, Herzinfarkt und Bewegung stoßen auf enormes Interesse.

Einen «Riesenerfolg» bilanziert Peter Streng. Und verkündet: «Wir machen weiter.» Spätestens in zwei Jahren soll der dritte Männergesundheitstag folgen.

Claudia Beyer

22.10.2007

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

